

**Neu-Isenburger Firmen beklagen die mangelhafte Qualifikation vieler Bewerber**

## Lehrlinge verzweifelt gesucht

*Von Manfred Wawra*

**Neu-Isenburg.** Immer mehr Ausbildungsbetriebe klagen über die schlechte Qualität der Bewerber für Lehrstellen. Die Qualifizierung nehme von Jahr zu Jahr ab. Da auch immer mehr Schüler weiterführende Schulabschlüsse suchen, werde es noch schwieriger, freie Lehrstellen rasch mit geeigneten Bewerbern zu besetzen. Viele Firmen, die schon lange ausbilden, stellen fest: Es ist nicht nur schwierig sondern fast schon ausgeschlossen, heute einen geeigneten Auszubildenden zu finden. Danach sei die Abbrecherquote hoch. Es mangle schlicht an der Qualifikation und den schulischen Voraussetzungen, egal ob die Bewerber Haupt- oder Realschulabschluss haben. Bei Abiturienten sei das Niveau besser, die gingen aber meist studieren. Aus dem Handwerk kommt die Klage, die Motivation der jungen Leute sei auf dem Nullpunkt, keiner wolle sich mehr die Hände schmutzig machen.

Auch Vertreter der Industrie- und Handelskammer (IHK) Offenbach befürchten, dass dieses Jahr zahlreiche Lehrstellen nicht besetzt werden können. «Wir haben auf der einen Seite einen erfreulichen Zuwachs von 25 Prozent bei den Lehrstellen, können diese aber zum Teil nicht besetzen, weil immer mehr Schüler weiterführende Schulen besuchen», sagt Max-Martin Deinhard, Projektleiter Schule und Wirtschaft bei der IHK. Dabei würden die Langzeit-Schüler nicht besser und somit würden auch ihre späteren Chancen auf dem Ausbildungsmarkt nicht steigen. Kein Thema sei derzeit, Azubis aus dem Ausland, etwa aus dem Osten, zu holen, «die müssten ja auch erst unsere Voraussetzungen erfüllen».

Die andere Seite der Medaille ist: In diesem Jahr ist die Ausgangslage für Lehrstellenbewerber so günstig wie schon lange nicht mehr. 247 Ausbildungsstellen sind bis jetzt für das im Herbst beginnende Ausbildungsjahr allein bei Neu-Isenburger Unternehmen im Jugendbüro bekannt, davon 67 für Schüler mit einem Hauptschulabschluss. Das Jugendbüro rät daher, auch in den Sommerferien sollten Schulabgänger, die noch keine Ausbildungsstelle gefunden haben, nicht resignieren und sich bewerben.

Eine ganze Reihe von Ausbildungsplätzen sei noch immer nicht besetzt wie Florist, Verkäufer, Drucker, medizinischer und zahnmedizinischer Fachangestellter, Kaufmann im Einzelhandel, Mechatroniker, Rechtsanwaltsfachangestellter oder Bürokaufmann. Die Pädagogen der Neu-Isenburger Jugendberufshilfe sind sich sicher, dass sogar noch weitere Ausbildungsstellen dazukommen werden. Einerseits gebe es Jugendliche, die parallel gleich zwei oder drei Zusagen haben, andererseits ändere auch das eine oder andere Unternehmen kurzfristig seine Personalplanung. Umso bedauerlicher sei es deshalb, wenn sich Jugendliche gar nicht (mehr) bewerben, weil sie fälschlicherweise der Meinung sind, es gäbe keine Ausbildungsstellen. Aus diesem Grund wenden sich die Pädagogen des Neu-Isenburger Jugendbüros an die Schulabgänger und ihre Eltern und machen sie auf das vorhandene Ausbildungsplatzpotenzial aufmerksam.

Der Besuch der Berufsfachschule oder einer berufsvorbereitenden Schulung sollte nach Ansicht der Mitarbeiter des Jugendbüros in der Regel erst als Notlösung ins Auge gefasst werden. Vorrang sollte der direkte Einstieg in Ausbildung und Beruf haben. Zum einen werden angesichts der großen Zahl der Anmeldungen an den Berufsschulen ab Herbst nicht alle den gewünschten Platz bekommen, zum anderen zeigen Misserfolgsquoten von 50 Prozent und mehr in den Berufsfachschulen, dass hier nicht alle die richtige Wahl getroffen haben. Einiges erweise sich

erfahrungsgemäß im Nachhinein als reine Warteschleife, welche die Erfolgsaussichten auf dem Lehrstellenmarkt nicht verbessere.

Die Pädagogen des Jugendbüros raten deshalb dazu, besser jetzt noch einmal die Lehrstellensuche zu intensivieren und sich um eine betriebliche Ausbildungsstelle zu bewerben, da das Spektrum an Berufen in der Region noch groß sei und wöchentlich noch weitere Plätze dazu kommen. Wer sich dann noch flexibel zeige und nicht unbedingt auf seinem Traumberuf beharre, für den sollte es auch in diesem Jahr noch mit einer Ausbildungsstelle klappen.

Jugendliche aus Neu-Isenburg, die sich für das Angebot an freien Lehrstellen interessieren und weitere Informationen erhalten möchten, sollten sich umgehend an das Jugendbüro, Carl-Ulrich-Straße 11, Telefon (0 61 02) 1 74 15, wenden. Weitere Hinweise sind auch im Internet unter <http://www.jugendbuero.neu-isenburg.de> zu finden.